



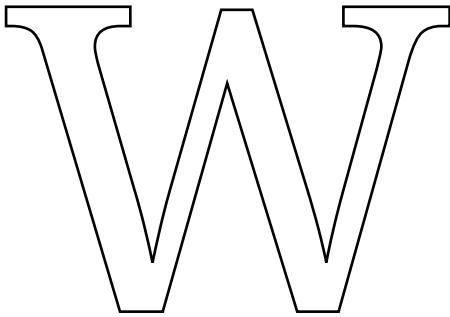
INTERVIEW

Ein Erlebnis für alle Sinne

Das Sehen ist für die meisten von uns der wohl wichtigste Sinn. Doch welche Rolle spielt das Sehen für einen Musiker? Welche Sinne möchte er mit seiner Musik ansprechen und was würde er anders machen, wenn sein Publikum sehbehindert wäre? Diese Fragen haben wir dem **Musiker, Dirigenten, Band-leader und Komponisten Christoph Walter** gestellt.

i

Erfahren Sie mehr über die Partnerschaft der Vista und Christoph Walter unter www.vista.ch/einblick/wen-wir-unterstuetzen



Wie bist du zur Musik gekommen?

Christoph Walter__
Man könnte sagen, die Musik wurde mir in

die Wiege gelegt. Bereits in jungen Jahren begann ich, Trompete zu spielen. Mit 16 Jahren startete ich die Ausbildung am Konservatorium Zürich, ohne ein exaktes Ziel vor Augen zu haben. Ich spürte einfach, dass Musik mein Weg und mein Leben ist. Diese fundierte Ausbildung war wichtig. Meine musikalische Schwingung, mein Wirken und mein Engagement haben mich dann auf die grossen Bühnen der Schweiz geführt. Musik begleitet mich immer. Sie ist Liebe, Verbundenheit und für mich einfach alles! Daher könnte ich mir auch nie vorstellen, etwas anderes zu tun.

Was inspiriert dich für deine Kompositionen?

Christoph Walter__ Bilder und Geschichten. Ich muss immer wissen, für wen oder was ich komponiere. Ist das Lied für ein bestimmtes Ereignis, beispielsweise das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest, stelle ich mir den Anlass bildlich vor. Dieses Bild reflektiere ich und das erzeugt in mir eine Art Schwingung. Daraus entsteht dann die Komposition. Bilder und Menschen sind für meine Kompositionen entsprechend sehr wichtig.

Welche Sinne spricht deine Musik beim Publikum idealerweise an?

Christoph Walter__ Idealerweise berührt meine Musik die Herzen. Ich lebe von Emotionalität, daher ist es für mich ganz wichtig, dass ich die Zuschauer berühre und ihre Emotionen auffangen kann. Oftmals haben wir zu Musik eine Verbindung: Wenn wir ein Lied hören, erinnert es uns an ein Erlebnis, zum Beispiel das erste Mal, als wir verliebt waren. Jedes Mal, wenn wir das Lied hören, spüren wir diese Emotionen wieder. Das ist das Schöne an der Musik – sie kann jeden Menschen dort abholen, wo er ist, und ihn berühren. Bei meinen Konzerten möchte ich, dass die Zuschauer ihre Sorgen für einen Moment vergessen, in die Musik eintauchen und das Hier und Jetzt mit allen Sinnen geniessen können.



Dank seiner Kreativität, seiner Leidenschaft für Musik und seiner Professionalität ist **Christoph Walter** ein fester Bestandteil der Schweizer Event-Szene. So leitet er unter anderem die musikalische Gestaltung des «Basel Tattoo» oder des «Super Monday» der Swiss Indoors Basel. Auch das Eidgenössische Schwingfest oder das Eidgenössische Jodlerfest hat er bereits mit seinen Kompositionen begleitet.

Welche Rolle spielt das Sehen bei deinen Konzerten?

Christoph Walter__ Man sagt immer, um die Musik besser zu geniessen, könne man die Augen schliessen. Aber irgendwann will man die Augen öffnen und schauen, wer hier singt und spielt. Sobald man die Augen aufmacht, eröffnet sich eine neue Welt, die den Eindruck massgeblich mitprägt. Bei einem Konzert kommen zwei wichtige Bereiche zusammen – das Hören und das Sehen. Denn schliesslich geht man an ein Konzert nicht nur für die Musik, sondern auch für die Show. Das Sehen ist entsprechend sehr zentral.

Was würdest du anders machen, wenn das Publikum sehbehindert wäre?

Christoph Walter__ Dann würde ich auf jeden visuellen Effekt auf der Bühne verzichten und mich nur auf die Musik konzentrieren. Das Sehen und das Hören sind ja zwei Welten für sich, die bei einer Show zusammenkommen. Wenn nun der eine Bereich komplett wegfällt, verändert sich der Fokus und entsprechend auch der Eindruck. Ich habe tatsächlich auch schon für Menschen mit Sehbehinderung gespielt. Man gibt sich dann noch mehr Mühe, dass man sich im emotionalen Bereich bewegt. Das geht sehr gut, es ist einfach anders.